



Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

Personeller Wechsel

mit Beginn der 4. Amtsperiode im Mai 2016 hat sich in den Gremien der Ruhegehaltskasse ein personeller Wechsel vollzogen.

Unser langjähriger Kuratoriumsvorsitzender, Kollege Helmut Tesch, ist aus Altersgründen aus dem Kuratorium ausgeschieden. Kollege Tesch war als Ehrenamtlicher seit 1996 in den Gremien der Ruhegehaltskasse tätig; zunächst als Mitglied der damaligen Mitgliederversammlung der Ruhegehaltskasse e.V. Seit 2001 war er Vorsitzender des Kuratoriums (Stiftung). Für den ausscheidenden Kollegen Tesch ist der Kollege Rudi Gaidosch vom Vorstand ins Kuratorium gewechselt und wurde zum neuen Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt. Rudi Gaidosch ist ebenfalls seit 1996 ständiges Vorstandsmitglied der Ruhegehaltskasse, in der Zeit von 1997 bis 2001 war er bereits Vorsitzender des Vorstandes der Ruhegehaltskasse e.V.

Für die ebenfalls aus Altersgründen aus dem Kuratorium ausgeschiedene ehrenamtliche Kollegin Lieselotte Eckstein ist der Kollege Werner Langendörfer (ehemaliges Gewerkschaftsrats (GR)-Mitglied) in das Kuratorium berufen worden.

Aus dem Vorstand aus Altersgründen ausgeschieden ist der Kollege Gerd Schneider. Auch Kollege Schneider hat die Ruhegehaltskasse seit 1996 als ständiges Vorstandsmitglied verantwortlich mit begleitet.

Auf die beiden neu zu besetzenden Plätze im Vorstand sind die Kolleginnen und ehemaligen GR-Mitglieder Sonja Scheuer und Anne Wojke nachgerückt.

Die ausscheidenden Kollegen Tesch und Schneider haben die Stiftung von Beginn an, die Kollegin Eckstein über fünf Jahre, auch durch die vergangenen schwierigen Zeiten mit geführt. Ihr Wissen und ihre Erfahrung hat die Arbeit in den Gremien sehr bereichert.

Mit den Neubesetzungen haben wir wieder Kolleginnen und Kollegen gewonnen, die langjährig in der Gewerkschaft tätig sind bzw. waren, die aber auch aus ihren eigenen beruflichen Tätigkeiten Kenntnisse und für die Ruhegehaltskasse wertvolle Kompetenzen mitbringen.

Lage der Ruhegehaltskasse

Die Vermögensneuanlagen der Ruhegehaltskasse haben weiterhin mit dem schon lang anhaltenden Niedrigzinsumfeld zu kämpfen. Unter dieser Rahmenbedingung leiden, wie Sie sicherlich

auch der Berichterstattung aus den Medien (siehe Beispiel) entnommen haben, alle Altersversorgungseinrichtungen.

Das Handelsblatt schrieb bereits vor einiger Zeit über die negativen Effekte der Niedrigzinsen für Anleger:

Historische Niedrigzinsen EZB (Europäische Zentralbank) treibt Sparer in die Verzweiflung

...Inzwischen macht die Branche lauter auf sich aufmerksam. „Der Altersvorsorgesparer zahlt die Zeche für die expansive Geldpolitik zur Stützung von Banken und Staaten“, schimpfte jetzt der Präsident des Versichererverbandes GDV, Rolf-Peter Hoenen, in der „Zeit“. Hinzu komme die Inflation. „Das Geld der Sparer wird täglich weniger wert. Das ist eine schleichende Enteignung.“

Aktuell hat sich die Situation der zurückgehenden Zinsen noch verschärft.

Kurzfristig bedeuten sinkende Zinsen zwar Kursgewinne für die gehaltenen Bestände der **festverzinslichen Wertpapiere**, die mit rund 75% den größten Anteil der Vermögensanlagen der Ruhegehaltskasse ausmachen. Langfristig führt dies aber bei jeder Fälligkeit zu einer immer schlechter verzinslichen Neuanlage.

Der Umstand, dass mittlerweile selbst 10 jährige Bundesanleihen eine **Minusrendite** aufweisen, macht diese Misere deutlich. Es wird für unsere Fondsmanager immer schwieriger, geeignete Anleihen zu finden, die die Kriterien Sicherheit und passende Laufzeit bei einer positiven Rendite erfüllen. Die Möglichkeit, die durch das gesunkene Zinsniveau aufgelaufenen Kursgewinne zu realisieren und diese Papiere zu verkaufen, wäre gleichzeitig mit dem Verlust der noch relativ hohen Kupons der Altbestände verbunden und würde so die laufende Verzinsung schmälern.

Aufgrund der nicht absehbaren Beendigung der Niedrigzinspolitik der weltweiten Notenbanken, insbesondere der EZB, ist auf Sicht nicht mit einer Verbesserung des Zinsumfeldes für Anleger zu rechnen. Dies bleibt nach wie vor die größte Schwierigkeit für die Erzielung einer zukünftig auskömmlichen Rendite.

Die **Aktienmärkte** konnten im ersten Halbjahr im Schnitt nicht im positiven Bereich schließen. Beeinflusst zu Jahresbeginn Konjunktursorgen die internationalen Aktienbörsen negativ, sorgte zuletzt der „Brexit“-Entscheidung für nachgebende Kurse. Das Aktienportfolio der Ruhegehaltskasse ist international breit gestreut. Dadurch konnten auch positive Wertetreiber wie die stärker werdenden Nicht-Euro Währungen und Aufwärtsentwicklungen der Schwellenländer (sog. „Emerging Markets“) wie Brasilien, Russland und

Indien für einen teilweisen Ausgleich der sich unterdurchschnittlich entwickelnden europäischen Aktienmärkte sorgen.

Die positive Kursentwicklung des Rentensegments und die leicht negative Entwicklung des Aktienbereiches führten zusammen zu einer Wertentwicklung des **Gesamtvermögens** von knapp 2% im ersten Halbjahr 2016. Im Juli haben die Märkte deutlich hinzu gewonnen, so dass die aktuelle Wertentwicklung weit über 3 % liegt.

Langfristige Vermögensentwicklung

Wir hatten bereits mehrfach darüber informiert, dass das Vermögen der Ruhegehaltskasse nicht mehr für die vollständige Ausfinanzierung aller Ruhegehaltsansprüche ausreichen wird. ver.di hat als einstandspflichtiges Trägerunternehmen auch schon Maßnahmen zur Absicherung künftiger Unterdeckungen, die nicht nur bei der Ruhegehaltskasse eintreten werden, eingeleitet. ver.di baut hierfür in einem sog. Demographiefonds Rücklagen auf, um den ab dem Jahr ca. 2030 auftretenden Haushaltsbelastungen durch die o.g. Altersversorgungsverpflichtungen entgegenzuwirken.

Anpassung der Ruhegehälter

Selbstverständlich ist die schwierige finanzielle Lage von ver.di nach langen harten Arbeitskämpfen zu berücksichtigen. Die Gremien der Ruhegehaltskasse setzen sich jedoch dafür ein,

dass die Ruhegehälter nun wieder angepasst werden. Wir nutzen dafür jede Gelegenheit zum Dialog. Denn niemand kann bestreiten, dass auch die Ruheständler nach jetzt sechs Jahren ohne oder nur geringfügigen Anpassungen der Altersversorgung bereits einen deutlichen solidarischen Beitrag geleistet haben. Weitere Nicht- bzw. Minimalanpassungen würden zu einem immer massiveren - und vor allem dauerhaften - Einschnitt in die Lebensqualität für viele hundert VersorgungsempfängerInnen führen. Wir fordern hier einen Kurswechsel zu Gunsten der Ruhegehaltsempfänger einzuleiten.



Uwe Grund
Vorsitzender des Vorstandes



Rudi Gaidosch
Vorsitzender des Kuratoriums

Falls noch nicht geschehen, geben Sie uns bitte Ihre E-Mail Adresse unter info@rgk-dag.de auf. Informationen erhalten Sie auch über unsere Internetseite www.rgk-dag.de.